Zollernalbkreis - Kreistag am 12.12.2022

Redebeitrag zum Haushalt 2023

KBV&Basis-Fraktion
Andreas Hauser

(Es gilt das gesprochene Wort)

Sehr geehrter Herr Landrat, sehr verehrte Verwaltung, liebe Kolleginnen und Kollegen,
sehr geehrte Damen und Herren!

Wir von der KBV&Basis-Fraktion schließen uns den Vorrednern mit Worten des Dankes und der Anerkennung gegenüber Ihnen, Herr Landrat Pauli und der Kreisverwaltung für die gute handwerkliche Arbeit an. Als Redner an der 6. Stelle verstehe ich Ihre Sättigung und verspreche, mich kurz zu fassen.

Herr Dr.Foth, vielen Dank für Ihre Position samt Aufruf zum geplanten KSK-Absetzgelände beim Waldhof! Wir schließen uns Ihren Aussagen in vollem Umfang an einschließlich der allgemeinen Forderung nach ernsthaftem Bürokratieabbau.

Die verrückte Zeit, in der wir leben, will einfach kein Ende nehmen. Waren es 2 ½ Jahre lang eine wirre und maßlose Corona-Politik, so sind es nun Krieg, Energieknappheit, historische Flüchtlingsströme, lange nicht mehr dagewesene Preissteigerungen und wo man hinschaut ein Mangel an Fachpersonal und Material.

Die anscheinend unbegrenzte Verfügbarkeit vom Mitteln trotz einer wohl nicht mehr zu verhindernden Rezession scheint auch in der mittelfristigen Haushaltsplanung bestimmend gewesen zu sein. Wie sonst ist es zu erklären, dass gleich mehrere prestigeträchtige Großprojekte, jedes mit eigenem Sprengpotential für kommunale Haushalte noch immer nicht hinterfragt werden? Allein das geplante Zentralklinikum wird wohl eine Milliarde an öffentlichen Geldern binden, dazu kommt eine enorme Unsicherheit in den Lieferketten und damit bei der Verfügbarkeit von baulichen Dienstleistungen.

Trotz einem solchen strategisch wichtigen und kritischen, hier aber fehlendem Weitblick überwiegen im vorliegenden Haushaltsplan die positiven Aspekte. Was technisch notwendig ist, soll gemacht werden, bei der Ausstattung in den beruflichen Schulen wird nicht geknausert und im Jugend- und Sozialbereich wird bedarfsgerecht geplant. Dies ist uneingeschränkt zu begrüßen, zumal die Auswirkungen der aktuellen Verrücktheiten sehr rasch weiteren Mittelbedarf nach sich ziehen werden und so der Haushaltsplan 2023 schnell wieder über den Haufen geworfen werden könnte.

Nicht zu begrüßen ist allerdings, dass so manche Fraktionen bedarfsgerechte Planungen in Frage stellen und wie bereits in vergangenen Jahren immer wieder geschehen, quasi einem Ritual folgend, auf der Kreisumlage und auf dem Personal herumhacken. Was bedeutet es denn, die Kreisumlage nicht bedarfsgerecht erhöhen oder gar kürzen zu wollen und das womöglich auch noch pauschal? Nichts anderes als dem Kreis eine pauschale Unterdeckung ins Nest zu legen.

Nein, wir unterstützen eine Erhöhung um 2 %-Punkte und schließen uns – ausnahmsweise einmal – im Wesentlichen den Ausführungen der SPD-Fraktion an und stimmen dem Haushalt zu.

Beim Personal wird uns ganz aktuell am Beispiel der Führerscheinstelle vor Augen geführt, was passieren kann, wenn ein permanent auf Kante genähter Personalkörper mit Spitzenbelastungen konfrontiert wird: Dieser Zusammenbruch mit äußerst ärgerlichen Auswirkungen für die Kreiseinwohnerschaft wäre vermeidbar gewesen.

Eine Personalobergrenze, wie sie die Fraktionen von CDU, FWV und FDP fordern bedeutet nichts Anderes als „die Zukunft vorhersagen zu können“. Für diese Fähigkeit herzlichen Glückwunsch! Reaktionsfähigkeit auf zukünftige Ereignisse muss gewährleistet bleiben.
Die Forderung, das dann („endlich mal“) die Verwaltungsspitze gezwungen wird, einen optimierten, bedarfsgerechten Personaleinsatz vorzunehmen, impliziert im Umkehrschluss den Vorwurf, dass dies bisher nicht erfolgt sei. Ein gewagter Vorwurf!

Wie sind denn die in Sonntagsreden so mancher Bürgermeister betonte Wertschätzung gegenüber gutem Personal mit dem permanent geforderten Druck auf Personalkörper zu vereinen? Es drängt sich der Verdacht auf, dass dabei gerne auch mit zweierlei Maß gemessen wird. In den eigenen Gemeinderat gerne Personalaufstockungspläne einbringen, bei der Kreisverwaltung aber überzogene Härte an den Tag legen, um sich wie so oft als Kämpfer für eine niedrige Kreisumlage für die Heimatkommune zu inszenieren.

Was bedeutet es denn für ein Team, für eine Abteilung oder für ein ganzes Amt, über Jahre an oder über der Belastungsgrenze arbeiten und funktionieren zu müssen? Die oft so gepriesene Wertschätzung ergibt sich daraus jedenfalls nicht.

Ganz allgemein gesprochen, benötigt Wertschätzung gewisse Grundsätze im gesellschaftlichen Miteinander. Wer bei Problemen reflexartig nach Sündenböcke sucht und dabei auch vor skandalösem und übers Ziel hinausschießendem Mobbing nicht zurückschreckt, solange dieses einem „woken“ und selbstgerechten Narrativ entspricht……,

wer einfach mal so und ohne Diskussion eine Abgabe einführt, ohne zuvor den Betroffen eine Information zukommen zu lassen oder ein Gespräch zu führen ……,

……oder wer sich nach krassen Fehleinschätzungen notorisch weigert, auch mal Worte der Entschuldigung über die Lippen kommen zu lassen…….

diejenigen benötigen mit Sicherheit dringende Nachhilfe im Fach „wertschätzende Grundsätze für ein gesellschaftliches Miteinander“.

Zollernalbkreis - Kreistag am 12.12.2022

Redebeitrag zum Haushalt 2023

KBV&Basis-Fraktion
Andreas Hauser

Ohne Zweifel erleben wir derzeit mehrere Krisen gleichzeitig oder unmittelbar nacheinander. Auch dürften für das eine oder andere Problem externe und wenig beeinflussbare Gründe vorliegen, der Großteil der Krisen ist jedoch hausgemacht, im Großen und im Kleinen.

Passend zum ersten Jahrestag der Ampel-Regierung im Bund gab es letzte Woche einen bundesweiten Katastrophenalarm. Eine passgenaue Symbolik, wie wir finden…..

Lassen Sie uns 2023 alle zur Vernunft zurückkehren!
Nur so lassen sich zumindest manche der Probleme lösen!

Ich danke Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit!